



Wege durch **AFRIKA**

Namibia Tour 11: Stämme und Völker des Nordens und der Süden des Landes – Kombi aus Tour 2 und 6 - (16 Tage / 15 Nächte)

Tag 1: Windhoek – Tsumeb – Sachsenheim Gästefarm

Morgens Abfahrt von Windhoek in nördliche Richtung. Über Okahandja - ehemaliges Stammeszentrum der Herero und alte Missionsstation - Otjiwarongo, Otavi und Tsumeb geht die Fahrt zur Sachsenheim Gästefarm.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück auf der Sachsenheim Gästefarm

Tag 2: Sachsenheim Gästefarm – Tsintsabis – Mokuti Etosha Lodge

Nach einem zeitigen Frühstück fahren Sie nach Tsintsabis zum "Treesleeper Camp". Es ist das Zuhause der Hei//om Buschleute, die früher im Etosha-Nationalpark und Umgebung gelebt haben und der !Kung Buschleute, ein Volk der Jäger und Sammler. In diesem "lebenden Museum" wird gezeigt, wie schwer das Überleben für dieses Volk war. Vorführungen traditioneller Tänze und Gesänge sowie leichtes Mittagessen oder Lunchpakete (nicht im Preis enthalten) schließen den Vormittag ab.

Es geht weiter zur Farm Hedwigslust, wo die Ombili Stiftung beheimatet ist. Auf der Farm leben ca. 350 San. Die Ombili Stiftung ist seit nahezu 15 Jahren bemüht, diesen Buschleuten die Integration in das heutige Zeitalter zu vereinfachen, indem man ihnen das Roden von Land, das Säen und Ernten beibringt und sie sesshaft macht.

Eine Schule sorgt für die Weiterbildung und auch ein Handwerk kann erlernt werden. Die Arbeit der Ombili Stiftung ist sehr wichtig, da die San, eigentlich Nomaden, in ihrem ursprünglichen Lebensraum keinen Platz mehr finden, um dort zu überleben.

Da die Stiftung von Spenden finanziert wird, ist ein Beitrag von ca. N\$ 50.00 (ca. 3 €) sehr willkommen. Anschließend Weiterfahrt zur Mokuti Etosha Lodge - vor den Toren des Etosha-Nationalparks.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück in der Mokuti Etosha Lodge.

Tag 3: Etosha-Nationalpark – 4 O-Region - Oshakati

Die heutige Fahrt geht durch den östlichsten Teil des Etosha-Nationalparks zum King Nehale Lya Mpingana Tor im Nord-Osten des Parks und von dort in die 4-O Region. Die Ovambo in Namibia sind in 8 Stämme aufgeteilt und bilden die größte ethnische Gruppe des Landes (ca. 50 %).

Das erste Ziel ist das Nakambale Museum in Olukondo, das die Gegenwart und Vergangenheit der Finnischen Mission und die lokalen Kulturen darstellt. Es wird das Ngonga Homestead besichtigt, hier können Demonstrationen des Weizenstampfens, Korbflechtens, Haarflechtens und evtl. traditionelle Tänze, beobachtet werden. Nach einem traditionellen Mittagessen geht die Fahrt über Ondangwa nach Oshakati.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück im Oshakati Country Hotel.

Tag 4: Oshakati – Ruacana - Opuwo

Weiter geht die Fahrt in westliche Richtung durch die Omusati Region. Palmensavannen, Mopanebäume und verstreute Baobabs (Affenbrotbäume) säumen den Weg. Die verschiedensten Sehenswürdigkeiten der Gegend werden besichtigt. Über Ruacana geht es weiter nach Opuwo.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück im Opuwo Country Hotel.

Tag 5: Opuwo – Epupa Fälle

Früher Start in Richtung Epupa Fälle. Eine Wegstrecke von ca. 180 km liegt vor uns. Nicht sehr weit, nimmt aber längere Zeit in Anspruch, da die Schotterstraße nicht leicht zu befahren ist. Die Epupa Fälle sind im Nordwesten Namibias, im Kunene Fluss gelegen, der die Grenze zwischen Namibia und Angola bildet.

Der Kunene fällt hier in eine etwa 60 m tiefe Schlucht. Neben dem Hauptfall gibt es eine Reihe kleinerer Nebenfälle, wo das Wasser in die Tiefe stürzt. Der Kunene zieht sich wie ein grünes Band durch die Landschaft. Ein beeindruckendes Bild. Man kann erahnen, wie mächtig die Fälle aussehen müssen, wenn der Fluss richtig viel Wasser führt. Lunchpakete en route.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück in der Omarunga Lodge.

Tag 6: Epupa Fälle

Am Vormittag Besuch einer Himba Siedlung. Die Himba (eigentlich Ovahimba) sind ein mit den Herero verwandter afrikanischer Volksstamm im Norden Namibias. Himbanamibier (man schätzt das Volk auf ca. 7.000 Menschen) leben auch heute noch - vergleichsweise unberührt von der europäischen Zivilisation - in ihrer sich ständig anpassenden und verändernden Tradition als nomadisierende Viehzüchter, Jäger und Sammler. Ihr Reichtum sind die Rinder, mit denen sie auf der Suche nach Weideflächen umherziehen. Daher sieht man auch immer wieder verlassene Dörfer.

Besonders auffällig ist die fettige Creme, mit der sich sowohl Männer als auch Frauen einreiben. Sie verleiht ihnen nicht nur eine rote Hautfarbe, sondern schützt auch vor dem extrem heißen und trockenen Klima des Kaokovelds. Sie besteht aus Butterfett und Ockerfarbe. Der färbende Bestandteil im natürlichen roten Ocker ist Eisenoxid. Dazu kommt das aromatische Harz des Omuzumba-Strauches.

Nach Rückkehr haben Sie Gelegenheit, sich am Pool auszuruhen. Nachmittags unternehmen Sie einen geführten Ausflug zu den Epupa Fällen und anschließend erleben Sie den Sonnenuntergang. Genießen Sie die Aussicht und lassen Sie die Ruhe und Weite auf sich einwirken.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück in der Omarunga Lodge.

Tag 7: Epupa Fälle – Westlicher Etosha-Nationalpark

Rückfahrt nach Opuwo und Weiterfahrt Richtung Süden und durch das Galton Tor in den westlichen Teil des Etosha-Nationalparks. Erste Wildbeobachtungen auf dem Weg zum neu erbauten Dolomite Camp. Lunchpakete en route.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück im Dolomite Camp.

Tag 8: Westlicher Etosha-Nationalpark

Die Fahrt geht durch den westlichen Teil des Etosha-Nationalparks. Hier halten sich normalerweise große Herden Springböcke, Elands und andere Antilopen auf. Einige Kilometer westlich von Okaukuejo befindet sich der sogenannte "Märchenwald", eine größere Anzahl Moringabäume, die die Einheimischen wegen ihrer bizarren Form auch Geisterbäume nennen. Ankunft in Okaukuejo gegen Mittag. Am Wasserloch können vom Camp aus verschiedene Wildarten beobachtet werden. Nachmittags weitere Pirschfahrt.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück im Okaukuejo Camp - in Ausnahmefällen in einem anderen Rastlager.

Tag 9: Etosha-Nationalpark - Windhoek

Auf dem Wege zum Andersson Tor noch kurze Pirschfahrt. Anschließend geht es weiter über Outjo, Otjiwarongo und Okahandja zurück nach Übernachtung/ Frühstück Safari Court.

Tag 10: Windhoek – Gochas

Fahrt über Dordabis, Uhlenhorst und Stampriet nach Gochas durch die einmalig schöne Landschaft des Kalahari Randes. Nachmittags Naturrundfahrt.

Abendessen/Übernachtung/ Frühstück im Kamelruhe Gästehaus o.ä.

Tag 11: Gochas – Region Fischfluss Canyon

Fahrt zum Köcherbaumwald. Der Köcherbaum (Aloe dichotoma – eine Sukkulente) ist besonders im Süden Namibias heimisch. Der Name kommt aus der Zeit als die hier damals ansässigen Buschleute, die Äste aushöhlten und als Köcher für ihre Pfeile verwendeten. Nach der Besichtigung geht es weiter über Keetmanshoop, vorbei am Naute Damm, zu Ai Ais Resort.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück im Ai Ais Resort.

Tag 12: Fischfluss Canyon – Klein Aus Vista

Fahrt zum Fischfluss Canyon, dem zweitgrößten Canyon der Welt, der inmitten einer einsamen Berglandschaft plötzlich über 550 Meter abfällt. Nach der Besichtigung Weiterfahrt über Seeheim und Aus nach Klein Aus Vista.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück im Desert Horse Inn.

Tag 13: Klein Aus Vista – !Nami=ñûs (Lüderitz) – Klein Aus Vista

Tagesausflug nach !Nami=ñûs (Lüderitz), der ältesten deutschen Ansiedlung in Namibia, benannt nach dem Bremer Kaufmann Lüderitz, der dieses Gebiet im Jahre 1883 von den Hottentotten erworben hat. Diese kleine Hafenstadt ist auf Felsen gebaut und von Buchten und Fjorden umgeben. Morgens Besuch der "Geisterstadt" Kolmanskop – einer

einstmals wohlhabenden Stadt, denn hier wurden die ersten Diamanten im Lande gefunden. Nachmittags Besichtigungsfahrten in und um !Namiǀnûs (Lüderitz) und Rückfahrt nach Klein Aus Vista.

Abendessen/Übernachtung/ Frühstück im Desert Horse Inn.

Tag 14: Klein Aus Vista – Namib Wüste

Fahrt durch die Neisip-Fläche, entlang der roten Dünen des Namibrandes, der Tirasberge und durch die Nubibberge zur Namib Desert Lodge.

Abendessen/Übernachtung/Frühstück in der Namib Desert Lodge.

Tag 15: Sossusvlei – Sesriem Canyon

Frühmorgens Fahrt zum Sesriem Canyon und Sossusvlei, einer großen Lehmwanne inmitten der Namib Wüste, umgeben von den höchsten Sanddünen der Welt. Gegen Mittag Rückkehr zur Namib Desert Lodge. Nachmittags Fahrt im offenen Geländewagen auf die versteinerten Dünen, die einzigen, die es in Namibia gibt.

Abendessen/Übernachtung/ Frühstück in der Namib Desert Lodge.

Tag 16: Namib Wüste - Windhoek

Fahrt über den Remhoogtepass und Rehoboth zum Oanob Damm. Besichtigung und anschließend Weiterfahrt nach Windhoek.

Ankunft in Windhoek am späten Nachmittag.

Im Reisepaket enthaltener Service:

- Gruppenreise mit Minimum 2, Maximum 10 Personen;
- Überlandfahrten und alle Besichtigungen entsprechend dem Reiseverlauf,
- Deutschsprachige Reiseleitung. (evtl. mehrsprachige Reiseleitung.),
- Unterbringung in Doppelzimmern mit Bad und/oder Dusche und WC in Hotels, Lodges, Rastlagern und im Gästehaus,



- Mahlzeiten wie in der Reisebeschreibung angegeben: Frühstück während der gesamten Reise, 1 Mittagessen und 2 Lunchpakete und 14 Abendessen,
- Transfer bei An- und Abreise,
- alle Wildbeobachtungsfahrten und Eintritte in Nationalparks laut Programm,

Nicht im Reisepaket enthaltener Service:

- Flugticket (wir stehen jedoch gerne beratend zur Seite, einen passenden Flug zu finden),
- Visagebühren,
- Persönliche Ausgaben und 13 Mittagessen und ein Abendessen;
- Getränke,
- Trinkgelder vor Ort, in Hotels und für den Reiseleiter,
- Telefonate,
- Hotelextras,
- Optionale Exkursionen und
- alles, was nicht gesondert erwähnt wurde.

Reisepass, Visa:

Deutsche benötigen einen 6 Monate über das Reiseende hinaus gültigen Reisepass mit mindestens zwei freien Seiten. Visa: Kein Visum für Namibia.

Bitte beachten Sie in jedem Fall die jeweils aktuellen Hinweise des Auswärtigen Amtes (<http://www.auswaertiges-amt.de>).

Impfungen:

Es sind keine Impfungen vorgeschrieben, Malaria-Vorsorge wird für Etosha ganzjährig empfohlen. Bitte fragen Sie Ihren Hausarzt nach einem geeigneten Medikament.

Dennoch sollten Sie bezüglich von Impfungen und sonstigen gesundheitlichen Vorsorgemaßnahmen mit Ihrem Arzt sprechen.